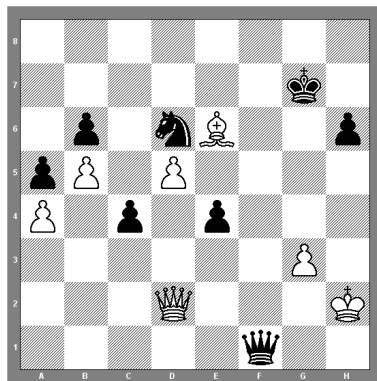


BMM 09/10 | Runde 1 | 11. Oktober 2009

Bericht und Partien aus der Landesliga

VON THOMAS KOHLER

Sebe-Vodislav



John

Soeben hatte Schwarz mit der Dame Schach geboten und der weiße König rutschte von h3 nach h2. Es ist der 64. Zug. Ich glaube, außer einigen unverbeserlichen Optimisten hier hat niemand mehr etwas anderes als Hans-Jürgens baldige Niederlage erwartet, denn zu dieser offensichtlich schlechteren Stellung kam auch noch ein erheblicher Zeitrückstand hinzu. So ungefähr drei gegen zehn Minuten. Und der nächste Blättchenfall würde die Partie beenden! Doch im folgenden Zeitnotgemetzel war es Hans-Jürgen, der die Übersicht behielt, während sein Gegner völlig die Nerven verlor und alles einstellte, was er nur einzustellen hatte. Jedenfalls ist es mir so berichtet worden. Da ich nämlich auf Hans-Jürgen auch nicht mehr gewettet hätte und mir den Anblick seines Leidens ersparen wollte, wartete ich das Ende lieber im Analyseraum ab. Und habe dadurch die spannendste Phase der Partie versäumt. Leider ist der Rest der Partie nicht mehr aufgezeichnet worden, so daß der genaue Hergang wohl im Dunkeln bleiben wird. Aber ich nehme einfach mal an, daß Schwarz den naheliegenden Zug 64...♞d3 machte (der laut Rechenknecht Fritz nicht der beste ist, er empfiehlt statt dessen 64...♞g6), wor-

auf Hans-Jürgen wahrscheinlich mit der ebenso naheliegenden Antwort 65.♞f4 reagierte. Diese beiden Züge sehen auf jeden Fall recht plausibel aus, und sie würden auch den plötzlichen Zusammenbruch des Schwarzen erklären, der auf einmal vor der Frage gestanden hätte, wie er den Springer decken sollte, der wegen matt in zwei Zügen seinen Platz nicht verlassen darf. Schwarz hätte natürlich Dauerschach geben können, doch diese Lösung war angesichts des Wettkampfstandes für ihn nicht akzeptabel. Und schien die Stellung nicht eben noch einfach gewonnen zu sein? Bei einem solchen Umschwung kühlen Kopf zu bewahren, ist nicht leicht. Für ihn war es offenbar zu schwer.

Ob solche Zusammenbrüche mit Einführung der sogenannten "Fischer-Bedenkzeit", mit der nach Willen der Funktionäre ab der nächsten Saison in der Landesliga und auch in der Stadtliga gespielt werden soll, seltener werden oder gar nicht mehr vorkommen? Mir ist übrigens entgangen, daß die Herren Funktionäre die betroffenen Spieler gefragt haben, ob denen das überhaupt recht ist, mit der Fischer-Bedenkzeit zu spielen. Immerhin haben die Herren Funktionäre bemerkt, daß dazu elektronische Uhren notwendig sind, und daß noch nicht jeder Verein über solche verfügt, zumindest nicht in

ausreichender Anzahl. Wie zum Beispiel unsere Gegner, die Sfr. Berlin, die noch die altmodischen Uhren einsetzen, die mit den Zeigern und den Fallblättchen... Selbstverständlich bietet der Schachverband seine Hilfe beim Erwerb von elektronischen Schachuhren an. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt?!

Kehren wir erst mal zurück zum Mannschaftskampf.

Statt eines 4:4 also dank Hans-Jürgens glücklichem Sieg ein 5:3 für uns. Doch nicht nur Hans-Jürgen befand sich im Glück, auch bei Patrick, Carsten und Vitalij sah es zwischenzeitlich mehr als nur verdächtig aus. Oder anrühlich, um es mit Michas Wort zu sagen, es roch schon nach Niederlage. Doch alle drei konnten die Sache noch umbiegen, Carsten sogar bis zum Sieg. Auch bei Micha sah es zwischendurch meinem Eindruck nach etwas anrühlich aus, später schien er eher enttäuscht, nur remis gespielt zu haben. Bei Hartmut und Matze scheint nie besonders viel los gewesen zu sein. Matze hatte einen adäquaten Gegner – oder sollte man hier eher von Partner sprechen? – gefunden, der ebenso wie Matze nichts dagegen hatte, möglichst schnell möglichst viel Holz vom Brett zu räumen. Im 27. Zug einigten sie sich in ausgeglichener Stellung auf Remis. Auch meine Partie endete remis. "Ach nein! Wie ungewöhnlich!", werden

Zitadelle Spandau 1	5-3	Sfr. Berlin 3
Michael Schulz	½-½	Alexander Kurz
Thomas Kohler	½-½	Boris Dimitrijeski
Hans-Jürgen John	1-0	Florian-George Sebe-Vodislav
Hartmut Riedel	½-½	Christian Lindemann
Patrick Böttcher	½-½	Frank Niehaus
Carsten Schirmmacher	1-0	Kristian Dimitrijeski
Matthias Kribben	½-½	Fernando Offermann
Vitalij Major	½-½	Utz Lachmann

die gehässigeren Zeitgenossen jetzt wohl sagen. Doch diesmal war in der Schlußstellung schlicht nichts mehr auf dem Brett, womit wir hätten weiterspielen können. Nur die beiden Könige standen noch da, der Schar ihrer Untertanen vollkommen entblößt. Und obwohl ich mit Fug und Recht schon vorher hätte Remis anbieten können, verzichtete ich darauf und legte meinem Gegner stattdessen eine zu eben diesem Zustand führende Abwicklung nahe, auf die dieser auch einging, ohne nun etwa selbst ein Remisangebot auszusprechen. Winfried war jedenfalls amüsiert.

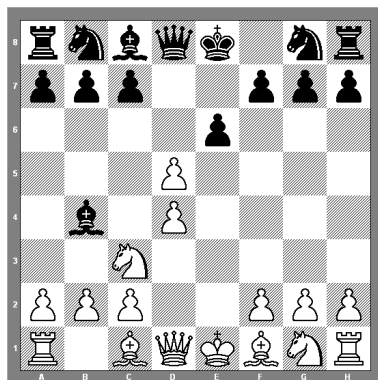
Die Partien

**Schulz,M (2196) [C01]
Kurz,A (2227)**

1.d4 e6 2.e4

Nur nicht 2.♗g5 wegen 2... ♗xg5. ;-).

2...d5 3.♗c3 ♗b4 4.exd5 (D)



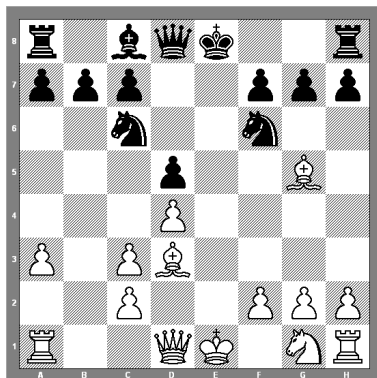
Eine "Tegeler Spezialität". Denn neben Robert Rabiega, der so schon seit einigen Jahren spielt, u. a. auch gegen Micha selbst (beim "Spree-Open" 1997), bedienen sich auch Fabian Jahnz und Rabiegas Schüler Georg Kachibadze dieser Variante; siehe nächste Anmerkung. Und Micha hat ja schließlich auch zwei Jahre lang für Tegel gespielt.

4...exd5 5.♗d3 ♗c6 6.a3 ♗xc3+ 7.bxc3 ♗f6

Diese Spielweise birgt trotz ihrer scheinbaren Einfachheit doch einige Tücken, wie zum Beispiel Zschäbitz erfahren mußte, der beim letzten 'Lichtenberger Sommer' nach 7...♗ge7 8.♗f3 ♗e6 9. ♗e2 ♗d7 10.0-0 ♗f5 11.♗g3 ♗xd3 12.cxd3 0-0 13.♗e1 ♗fe8 14.♗e3 ♗a5 15.♗a2 b6 16.♗ae2 ♗b7 17.♗g5 f6 18.♗xf6 gxf6 19. ♗xf6 ♗g6 20.♗f5 bereits die Waffen streckte (Kachibadze –

Zschäbitz, 'Lichtenberger Sommer', Berlin 2009).

8.♗g5 (D)



Ich weiß nicht, ob dieser Zug wirklich so sinnvoll ist. Wäre es nicht besser, den Läufer erst noch zu Hause zu lassen? Vielleicht stellt sich ja heraus, daß er auf a3 oder f4 viel besser steht als auf h4, wo er in der Konsequenz von ♗g5 landet.

8...0-0 9.♗e2 h6 10.♗h4

Das ist konsequent, aber ist es auch gut? Da Schwarz die Fesselung mit Leichtigkeit aufheben kann, muß man sich fragen, was der Läufer auf h4 eigentlich soll.

10...♗a5 11.0-0

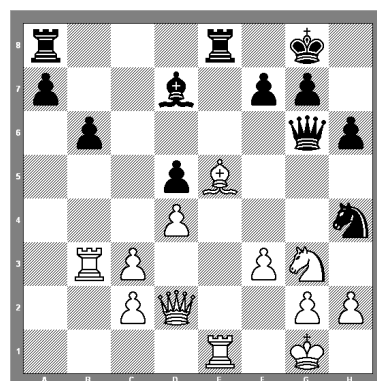
Da das Feld d6 das beste Feld für die schwarze Dame ist, sollte man 11.♗g3!? in Betracht ziehen. Das hätte er allerdings einfacher haben können, wenn er den Läufer auf c1 gelassen und sofort ♗e2 und 0-0 gespielt hätte. Dann könnte er jetzt ♗f4 ziehen und hätte ein Tempo gespart. Mit dem Läufer auf c1 könnte er aber auch durch a3–a4 den Damenzug nach d6 verhindern – jedenfalls solange der Turm auf f8 steht. Ein weiterer Nachteil könnte sein, daß der Läufer dem Springer im Wege steht. Denn der Springer möchte ja vielleicht einmal über g3 nach f5 hüpfen.

11...♗d6 12.♗g3

Mit Zugumstellung (8.♗e2 0-0 9.0-0 ♗a5 10.♗g5 h6 11.♗h4 ♗d6) kam es in der Partie Kovalenskaya – Brynell (Rilton Cup, Stockholm 2002/03) ebenfalls zu dieser Stellung. Dort geschah 12. ♗c1 ♗c4 13.♗e1 ♗d7 14.♗f4 ♗c6 15.♗g3 ♗d7 16.♗h4 ♗d6 17.♗g3 ♗d7 18.♗h4 ♗d6 und sie einigten sich auf Remis.

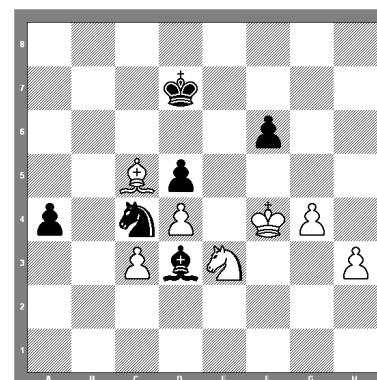
12...♗c6 13.♗b1 ♗c4 14.a4 b6 15.♗e1 ♗d7 16.♗c1 ♗xa4 17. ♗xc7 ♗c6 18.♗xc4 ♗xc4 19.♗e5 ♗e4 20.♗b3 ♗fe8 21.f3 ♗d6 22. ♗f4 ♗f5 23.♗h5 ♗c6 24.♗d2

♗g6 25.♗g3 ♗h4 (D)



Ungefähr hier begann ich daran zu zweifeln, daß Micha mit seinem Aufbau ein glückliches Händchen bewies. Doch irgendwo in den nächsten Zügen muß Schwarz Luft reingelassen haben. Mal sehen, ob jemand herausfindet, wo.

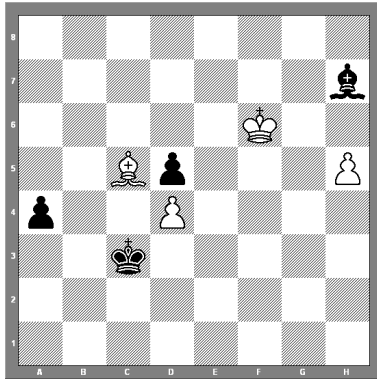
26.♗f1 f6 27.♗f4 ♗e7 28.♗f2 ♗ae8 29.♗b1 ♗h7 30.♗h5 ♗g6 31.♗g3 a6 32.h3 ♗b5 33.♗h2 ♗h7 34.c4 ♗xc4 35.♗xb6 ♗g6 36.♗b8 ♗xb8 37.♗xb8 ♗e8 38. ♗d6 ♗e6 39.♗c7 ♗e7 40.♗a5 ♗d6 41.♗b4 ♗f4 42.♗d2 ♗b8 43.♗b4 ♗xb4 44.♗xb4 ♗b6 45. c3 ♗e6 46.f4 ♗f7 47.f5 ♗e1 48. ♗f4 g5 49.fxg6+ ♗xg6 50.♗f2 ♗e6 51.♗f5 ♗f1 52.♗g7+ ♗d7 53. ♗xf1 ♗xf1 54.g4 ♗d3 55.♗g3 ♗e7 56.♗f4 ♗c6 57.♗f5 a5 58. ♗c5 a4 59.♗hx6 ♗a5 60.♗f5 ♗c4 61.♗e3(D) 61...♗xe3



Schwarz hätte hier mit 61...a3 62. ♗xa3 (einziger Zug; 62.♗xc4?? a2 und Schwarz gewinnt) 62... ♗xa3 die Figur gewinnen können, nach 63.♗xd5 aber kaum die Partie. Schwarz wird es nämlich nicht vermeiden können, daß auch sein letzter Bauer abgetauscht wird, und danach ist zu wenig Material übrig.

62.♗xe3 ♗h7 63.h4 ♗c6 64.h5 ♗b5 65.♗f4 ♗c4 66.g5 ffg5+ 67.♗xg5 ♗xc3 68.♗f6 (D)

Und remis. Doch Schwarz hätte

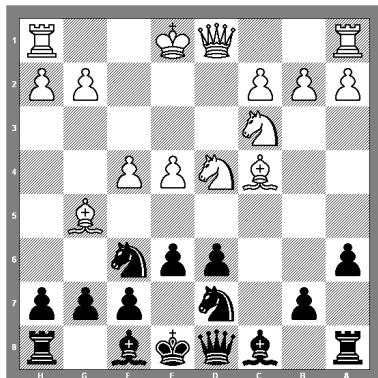


noch abwarten sollen, ob Weiß auch die letzte Klippe umschiff: 68. $\text{c}6$ $\text{b}3$ 69. $\text{h}6$ (oder 69. $\text{e}5$, aber nicht 69. $\text{g}7$???, denn danach gewinnt Schwarz: 69... $\text{e}4$ 70. $\text{h}6$ $\text{a}3$ 71. $\text{e}3$ $\text{a}3$ 72. $\text{h}7$ $\text{e}3$ 73. $\text{c}7$ $\text{b}4$ 74. $\text{g}6$ $\text{c}4$ 75. $\text{c}5$ $\text{d}4$ usw.) 69... $\text{a}3$ 70. $\text{e}3$ $\text{a}3$ 71. $\text{e}5$ $\text{e}4$ 72. $\text{h}7$ $\text{e}3$ 73. $\text{c}5$.

1/2-1/2

Dimitrijeski, B (2191) [B96]
Kohler, T (2147)

1. $\text{e}4$ $\text{c}5$ 2. $\text{d}3$ $\text{d}6$ 3. $\text{d}4$ $\text{cxd}4$ 4. $\text{dxd}4$ $\text{d}6$ 5. $\text{d}3$ $\text{a}6$ 6. $\text{e}5$ $\text{e}6$ 7. $\text{f}4$ $\text{bd}7$ 8. $\text{e}4$ (D)



Von John Nunn in seinem Werk 'Najdorf für Turnierspieler' (Falken-Verlag 1990) als harmlos bezeichnet. Ulkigerweise hatte ich diesen Zug bereits vor drei Wochen beim Eckbauer-Open auf dem Brett. Mein Gegner zog aber nach 8... $\text{b}6$ den Läufer sofort nach $\text{b}3$ zurück.

8... $\text{b}6$ 9. $\text{exf}6$

9. $\text{b}3$ $\text{e}7$ 10. $\text{f}5$ (In meiner oben erwähnten Partie geschah 10. $\text{d}2$ $\text{c}5$ {hier gibt John Nunn einfach nur ein "=" und spart sich weitere Kommentare}, und nach 11. $\text{d}4$?! $\text{c}7$ 12. $\text{dxc}5$ $\text{dxc}5$ stand Weiß schon auf Abriß.) 10... $\text{c}5$ 11. $\text{fxe}6$ (in einem aktuelleren Beispiel hatte Schwarz nach 11. $\text{f}3$ $\text{d}3$ 12. $\text{d}3$ $\text{c}7$

13. $\text{d}4$ $\text{b}5$ 15. $\text{fxe}6$ $\text{fxe}6$ 16. $\text{a}3$ $\text{d}7$ ebenfalls keinen Grund zur Klage; 1/2-1/2, Kurnosov – Areschtschenko, Budva 2009) 11... $\text{fxe}6$ und Schwarz hat keine Probleme, z. B. 12. $\text{e}3$ $\text{c}7$ 13. $\text{d}4$ $\text{b}5$ 14. $\text{f}3$ $\text{d}4$ 15. $\text{e}5$ $\text{dxe}5$ 16. $\text{c}6$ $\text{a}7$ 17. $\text{dxc}7$ $\text{dxc}7$ 18. $\text{d}5$ $\text{d}8$ 19. $\text{dxc}5$ $\text{dxc}5$ 20. $\text{d}6$ $\text{d}7$ 21. $\text{d}7$ $\text{dxc}3$ 22. $\text{bxc}3$ $\text{b}6$ mit gutem Spiel für Schwarz; 0-1/50. (Matulovic – Gheorghiu, Zonenturnier, Helsinki 1972).

9. $\text{d}2$ $\text{b}2$ 10. $\text{b}1$ (10. $\text{d}4$ 11. $\text{dxe}6$ $\text{fxe}6$ 12. $\text{dxe}6$ $\text{c}7$ 13. $\text{f}5$ 1/2-1/2, I. Nataf – Dorfman, Besancon 2006) 10... $\text{a}3$ 11. $\text{dxe}6$ $\text{fxe}6$ 12. $\text{dxe}6$ $\text{c}7$ 13. $\text{f}5$ $\text{a}5$ 14. $\text{d}4$ $\text{b}5$ 15. $\text{a}4$ $\text{b}7$ 16. $\text{axb}5$ $\text{c}8$ 17. $\text{bxa}6$ $\text{dxa}6$ 18. $\text{f}3$ $\text{e}7$ 19. $\text{g}3$ $\text{hg}8$ 20. $\text{e}1$ $\text{c}4$ 21. $\text{a}1$ $\text{b}6$ 22. $\text{e}3$ $\text{c}6$ 23. $\text{d}4$ $\text{c}7$ 24. $\text{d}3$ $\text{ge}8$ 25. $\text{a}7$ $\text{b}8$ 26. $\text{d}4$ $\text{f}8$ 27. $\text{c}1$ $\text{c}7$ 28. $\text{a}5$ $\text{g}8$ 29. $\text{g}5$ $\text{dxe}4$ 30. $\text{dxe}4$ $\text{b}1$ 31. $\text{c}2$ $\text{f}1$ 0-1 (Radjabow – Gelfand, Göteborg 2005).

9... $\text{d}3$ $\text{f}6$

Erzwungen. Bloß nicht 9... $\text{gxf}6$?, denn danach schlägt das Läufopfer tatsächlich durch: 10. $\text{dxe}6$ $\text{fxe}6$ 11. $\text{wh}5$ $\text{c}7$ 12. $\text{dxe}6$ $\text{c}7$ 13. $\text{e}8$ ++-.

10... $\text{b}3$ $\text{e}7$

10... $\text{c}5$ 11. $\text{d}3$ $\text{e}7$ 12. $\text{d}4$ $\text{e}5$ 13. $\text{d}5$ $\text{exf}5$ 14. $\text{exf}5$ $\text{d}4$ 15. $\text{g}4$ $\text{exf}4$ 16. $\text{d}1$ $\text{d}8$ 17. $\text{g}5$ $\text{d}4$ 18. $\text{d}4$ $\text{a}5$ 19. $\text{f}6$ $\text{gxf}6$ 20. $\text{gxf}6$ $\text{d}8$ 21. $\text{wh}3$ $\text{dxf}6$ 22. $\text{wh}6$ $\text{d}7$ 23. $\text{g}1$ $\text{e}5$ 24. $\text{d}5$ 1-0 (Kurnosov – Anisimov, Budva 2009).

10... $\text{e}5$ 11. $\text{a}4$ $\text{c}7$ 12. $\text{d}2$ $\text{exf}4$ 13. $\text{b}3$ $\text{e}6$ 14. $\text{d}4$ $\text{g}6$ 15. $\text{d}2$ $\text{h}5$ 16. $\text{d}4$ $\text{d}3$ 17. $\text{axb}3$ $\text{d}6$ 18. $\text{b}1$ $\text{c}8$ 19. $\text{d}1$ $\text{c}7$ 20. $\text{g}3$ $\text{f}3$ 21. $\text{d}2$ $\text{c}7$ 22. $\text{dxf}3$ $\text{e}7$ 23. $\text{d}2$ $\text{a}e$ 24. $\text{d}4$ $\text{d}8$ 25. $\text{d}5$ $\text{dxd}5$ 26. $\text{dxd}5$, und die schwarze Stellung erweckt wenig Begeisterung; 1-0/54. (Naiditsch – S. Sjugirov, Moskau 2009).

11. $\text{d}3$ $\text{d}7$ 12. $\text{dxe}6$

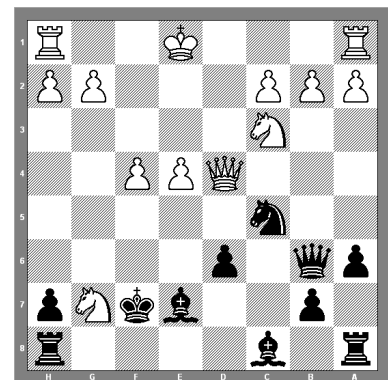
Wenn Weiß opfern will, dann ist jetzt die letzte Gelegenheit dazu. Nach 12. $\text{d}4$ $\text{c}5$ 13. $\text{d}3$ $\text{d}4$ 0-0 hat Weiß nichts erreicht.

12... $\text{fxe}6$

Carsten erzählte mir, daß Patrick mächtig geschimpft hat, weil ich hier nicht 12... $\text{c}5$ gespielt habe. Aber das gefiel mir gar nicht wegen 13. $\text{dxf}7$ $\text{c}7$ 14. $\text{d}4$ $\text{c}4$ und Weiß hat hier sicherlich sehr viel mehr Spiel als nach der Partiefolge.

13. $\text{dxe}6$ $\text{c}5$ 14. $\text{d}7$ $\text{c}7$ 15.

$\text{d}4$ (D) $\text{d}4$



Der Rechenknecht nimmt natürlich ungerührt alles, was 'rumsteht, spielt 15... $\text{b}2$ und zeigt -+ (-4.47) an. Ich habe darüber nachgedacht, den Bauern zu nehmen, dann aber eher aus allgemeinen Erwägungen darauf verzichtet. Ein Fehler? Habe ich hier schon den Gewinn ausgelassen?

In der Hinterhand hatte ich auch noch 15... $\text{f}6$, was nach 16. $\text{dxf}6$ $\text{c}7$ 17. $\text{d}5$ $\text{c}7$ 18. $\text{dxb}6$ $\text{b}8$ ebenfalls für einen kleinen Vorteil ausreichen sollte.

16. $\text{b}2$

16. $\text{dxa}4$ $\text{e}3$ 17. $\text{d}2$ $\text{g}4$ (17... $\text{c}7$ 18. $\text{d}4$) 18. $\text{b}3$ +

16... $\text{dxb}6$ 17. $\text{d}5$ $\text{g}4$ 18. $\text{d}3$ $\text{f}6$

Kann sein, daß 18... $\text{hg}8$ genauer ist. Nach zum Beispiel 19. $\text{d}4$ $\text{ac}8$ hat Weiß größere Probleme, seine Figuren zu koordinieren.

19. $\text{h}3$ $\text{e}6$

Obwohl bei 18... $\text{f}6$ geplant, sagte mir 19... $\text{dxc}3$ 20. $\text{bxc}3$ auf einmal doch nicht mehr zu, weil ich nun mit $\text{b}1$ rechnen und den Läufer nach $\text{c}8$ zurückziehen muß. Und da kam er doch gerade her. Doch hätte ich mich wohl etwas länger mit dieser Stellung befassen sollen, denn dann hätte ich sicherlich Gefallen daran gefunden, daß der Springer nun eine dauerhafte Bleibe auf $\text{c}4$ erhält und ich mich früher oder später auf die schwachen weißen Bauern am Damenflügel stürzen kann.

20. $\text{d}2$ $\text{hg}8$ 21. $\text{c}2$

Auf 21. $\text{g}4$ gedachte ich mit 21... $\text{h}4$ seine Kreise ein wenig zu stören. Und 21. $\text{d}4$ $\text{d}2$ 22. $\text{dxd}6$ $\text{d}4$ kann auch nur gut sein für Schwarz.

21... $\text{d}4$ 22. $\text{b}3$ $\text{d}3$ 23. $\text{f}5$ $\text{d}7$ 24. $\text{d}1$ $\text{e}5$ 25. $\text{d}5$ $\text{c}6$

25... $\text{dxc}2$ 26. $\text{c}1$. 26. $\text{c}4$ $\text{b}5$ 27.

ccb5 axb5 28.g4 d2 29.d2
 xd5

29...xa2 30.d1 b2 31.d3.

30.xc2

30.xd5 xa2 kann nur gut für Schwarz sein. Zum Beispiel würde 31.xb5 d4 schon zu entscheidendem Vorteil für Schwarz führen: 32.b7+ f6 33.e1 h5 34.gxh5 g3+. Auch 30.exd5 b4 sieht gut aus für Schwarz. Den a-Bauern kann Weiß gar nicht mehr verteidigen.

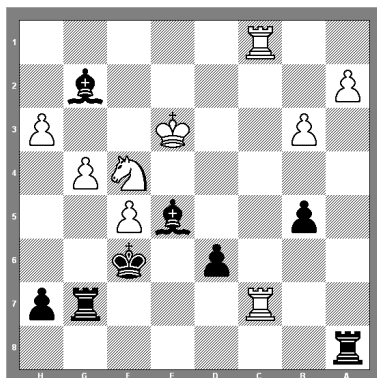
30...xe4 31.c7+ f6 32.hc1 g7

32...h5 33.e3 xa2.

33.e3 g2

33...d5; 33...d5 34.f1c6+ g5 35.xg7+ xg7 36.c7 f8 37.d3 (37.xh7 c5+).

34.d4 (D) xf4+



34...xc7 35.xc7 xa2 36.h4 (droht 37.dh5 matt!) 36...xf4+ 37.f4 (jetzt droht 38.g5 matt!) 37...f2+ 38.g3 d2 39.xh7

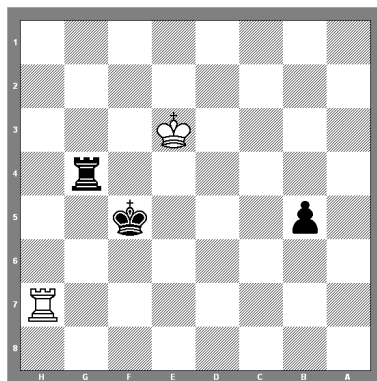
Wie ist diese Stellung einzuschätzen? Gewonnen für Schwarz? Oder vielleicht doch nicht? Bei knapper Zeit läßt man sich auf so etwas natürlich nicht so gerne ein. Aber so wie ich spielte, patzte ich meine Mehrfigur zurück und behielt im Turmendspiel nur einen Bauern mehr, der leider nicht zu verwerthen ist.

35.f4 xh3 36.xg7 xg7 37.g3 xg4 38.fg4 xa2 39.d1 b2

Auch nach 39...a6 40.d5 b6 41.g5 sind die schwarzen Gewinnaussichten minimal bis nicht vorhanden.

40.xd6 xb3 41.d7+ f6 42.xh7 b4+ 43.f3 xf5 44.e3 g4 (D)

In der Erkenntnis, daß dieses Endspiel nicht zu gewinnen ist, und weil es mir dem Partieverlauf angemessener erschien, beschloß ich, ihm ein stillschweigendes Remisangebot zu unter-



breiten, indem ich ihm mit ...g4 die folgende Abwicklung nahelege. Und er spielte mit...

45.h5+ g5 46.xg5+ xg5 47.d4 b4 48.c4 b3 49.fxb3 1/2-1/2

John,H (2124)

[A55]

Sebe-Vodislav,F (2162)

1.c4 c6 2.f3 d6 3.d4 d7 4.d3 e5 5.e4 g6f6

Nun mußte Hans-Jürgen quasi gegen sich selber spielen, denn das ist doch eigentlich "seine" Eröffnung.

6.e2 e7 7.0-0 0-0 8.h3 c7

Vor dreieinhalb Jahren besah sich Hans-Jürgen diese Stellung von der anderen Seite des Brettes: 8...a6 9.e3 c7 10.c1 e8 11.d5 c5 12.a3 b6 13.d1 f8 14.f2 h2 g6 15.g1 f8 16.c2 f4 17.f1 d7 18.h1 h6 19.g1 g5 20.d2 d8 21.h4 g4 22.hg5 hxg5 23.g3 dxe3 24.xe3 g6 25.h5 f6 26.e2 e7 27.d2 aa7 28.g2 h7 29.xc1 ag7 30.c1 xh5 31.xh5 e8 32.h1 f7 33.e3 h7 34.xh7 xh7 35.xh7+ xh7 36.a4 b5 37.cxb5 axb5 38.xb5 d7 39.d6 g6 40.d6c4 b7 1-0 (J. Behrmann - John, BMM 05/06, Zita 1 - SK Zehlendorf 2, 2006).

9.e3 e8 10.c2 a6 11.ab1 b8 12.b4 b6 13.a4

Sofort 13.d5 scheint mir stärker zu sein. 13...c5 hätte er dann mit 14.a3 beantworten können, wonach es Schwarz nicht so leicht gefallen wäre, sich die schwarzen Felder zu sichern.

13...b7 14.d5 ec8 15.b3 c7 16.d2 d8 17.dxc6 xc6 18.d5 cc8 19.b7c1 ab8 20.f1 a8 21.d3 a5

Jetzt macht sich 13.a4 nachteilig bemerkbar - das Feld c5 gehört Schwarz.

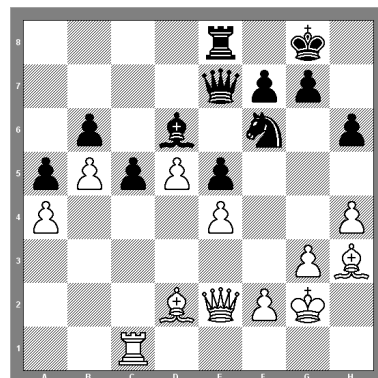
22.b5

22.a4-a3 ...

22...f8 23.d3 h6 24.g4 xd5 25.cxd5 xc1 26.xc1 d5 27.dxc5

27.xc5 dxc5 28.d2 mit der Idee, den Springer nach c4 zu stellen, bringt auch nichts ein, da Schwarz ihn mit 28...e8-d6 gleich neutralisieren kann.

27...dxc5 28.g3 d6 29.g2 c7 30.c4 e8 31.d2 e7 32.e2 f8 33.f3 e7 34.h4 d8 35.e2 c7 36.c1 e8 37.f3 d6 (D)



Vielleicht hätte Hans-Jürgen nun eine Aufstellung nach dem Muster f3, c3, b2, e1 anstreben sollen, um Schwarz an die Verteidigung des Bauern e5 zu binden und den Vorstoß f7-f5 zu erschweren. Dann hätte er auch überlegen können, eventuell mit f2-f4 durchzubrechen. Aber mir scheint, daß er in den nächsten Zügen weiterhin etwas ratlos seine Figuren herumschiebt, während sein Gegner plötzlich eine Idee hat und konsequent darauf hinarbeitet: f7-f5.

Irgendwann in dieser Phase machte Carsten auch die Anmerkung, daß die Partie wohl in den letzten zehn Minuten entschieden werden würde. Er sollte recht behalten.

38.c4 c7 39.f3 d8 40.e2 f8 41.d3 e7 42.g1 g6 43.c1 d8 44.f3 g7 45.h2 f8 46.d3 d8 47.g4 d6 48.g2 f5 49.f3 f7 50.e1 f6 51.h5 gxh5 52.exf5 xf5 53.e2 h4 54.g4 g6 55.e6+ h7 56.c3 hxg3 57.fg3 e4 58.xg7 xg7 59.f1 xf1 60.xf1 f6 61.c1 f3+ 62.f3 c4 63.d2 f1+ 64.f2

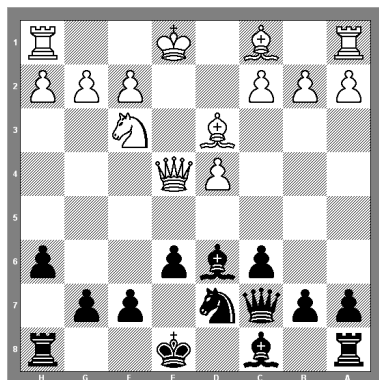
Das kann aber nicht die Endstellung gewesen sein, da es nach übereinstimmenden Zeugenaussagen in der Schlußphase drunter und drüber gegangen ist. Hans-Jürgen hatte die schlechtere Stellung, die schlechtere Zeit, ungefähr drei gegen zehn Minuten, doch hier zeigte es sich wieder einmal, daß es beim Schach nicht immer darum

geht, die Wahrheit zu finden, sondern allzu oft nur darum, die Nerven zu behalten. Und das gelang Hans-Jürgens Gegner nun so gar nicht, und so begann er alles einzustellen, was er nur einzustellen hatte, uns somit einen ganzen Punkt und den Mannschaftssieg bescherend, den kurze Zeit zuvor niemand ernsthaft erwartet hatte.

1-0

Lindemann,C (2157) [B17]
Riedel,H (2162)

1.e4 c6 2.d4 d5 3.♘d2 dxe4 4. ♗xe4 ♘d7 5.♗g5 ♗gf6 6.♗d3 e6 7.♗1f3 ♗d6 8.♖e2 h6 9.♗e4 ♗xe4 10.♖xe4 ♖c7 (D) 11.c3



Kasparow zog hier zweimal sofort die Dame nach g4; c2-c3 erscheint etwas sinnlos. Aber wer weiß... 11.♖g4

11...♗g8 12.♗d2 ♗f6 13.♖f3 e5 14.dxe5 ♗xe5 15.♗c4 ♗e6 16. ♗d2 0-0-0 17.0-0-0 ♗d7 18.♖he1 ♖ge8 19.♗b1 g5 20.h4 ♗f4 21. ♗xf4 gxf4 22.♗f5 ♗f8 23.♖h5 ♗b8 24.♗xe6 ♗xe6 25.a4 ♖e7 26. ♖e5+ ♖c7 27.♖h5 ♖e7 28.b3 ♖f6 29.♗e5 ♖e7 30.♗g4 ♖xd1+ 31.♖xd1 ♖g7 32.f3 ♖e8 33.♖f5 ♗a8 34.h5 ♖f8 35.♖d7 1-0 (Kasparow - Anand, Linares 1998).

11...g5 12.♖h3 ♖g8 13.♗d2 ♗f8 14.♗e4 ♗g7 15.0-0-0 ♗xd4 16.♗e3 ♗e5 17.♖ad1 ♗f6 18.♗xf6+ ♗xf6 19.♗h7 ♖h8 20.♖xh6 ♗e7 21.♖g7 ♖f8 22.♖d3 ♗d7 23.♗xg5 ♗xg5 24.♖xg5 ♖d8 25.♖e5 ♖e7 26. ♖c7 ♗c8 27.♖a5 b6 28.♖e5 ♗a6 29.♗e4 ♖c8 30.c4 ♖g8 31.b3 ♗b7 32.♖fd1 ♗a8 33.c5 bxc5 34.♖d6 c4 35.bxc4 c5 36.♗xa8 ♖xa8 37. ♖xc5 ♖b8 38.g3 ♖b7 39.♖d4 ♗f8 40.♖f6 1-0 (Kasparow - Kamsky, Linares 1994).

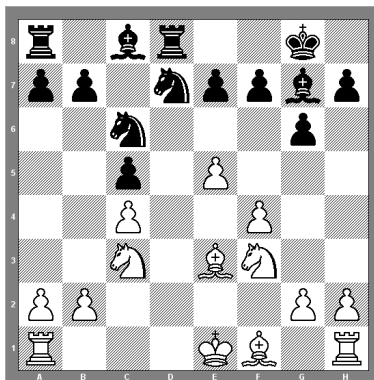
11...b6 12.♖g4 g5 13.♖e4 ♗b7 14.a4 0-0-0 15.a5 bxa5 16.♖e2 e5 17.dxe5 ♗xe5 18.♗xe5 ♗xe5 19.♗e3 ♖he8 20.0-0-0 ♗b8 21.

♖g4 ♗c8 22.♗f5 ♗xf5 23.♖xf5 ♗d5 24.♖xd5 cxd5 25.♖d1 ♖d8 26.♗d4 ♗f4+ 27.♗b1 ♖d7 28. ♖d3 ♖c6 29.♖e1 ♗c7 30.♖e7 ♖e8 31.♖xe8+ ♖xe8 32.♖a6 ♖e4+ 33.♗a2 ♗b6 34.♗xb6 ♖a4+

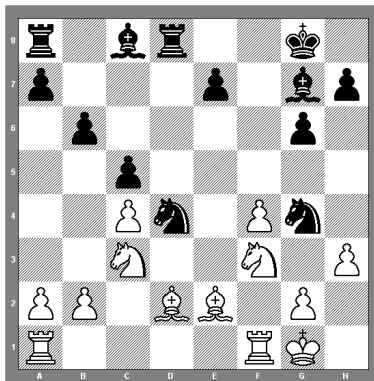
1/2-1/2

Böttcher,P (2107) [E81]

Niehaus,F (2068)
1.d4 ♗f6 2.c4 g6 3.♗c3 ♗g7 4. e4 d6 5.f3 0-0 6.♗e3 c5 7.dxc5 dxc5 8.♖xd8 ♖xd8 9.e5 ♗fd7 10. f4 ♗c6 11.♗f3 (D) b6



Man kann auch sofort 11...f6 spielen und den Bauern c5 opfern. Nach 12.exf6 ♗xf6 13.♗xc5 ♗f5 14.♗e2 ♗e4 hat Schwarz in seiner Figurenaktivität genügend Kompensation. Andererseits sehe ich aber auch nicht, was dagegen spricht, f7-f6 vorzubereiten, indem man den Bauern c5 deckt. Was kann Weiß schon machen? 12.♗e2 f6 13.exf6 ♗xf6 14.0-0 ♗g4 15.♗d2 ♗d4 16.h3 (D) ♗f6



Was ist mit 16...♗xe2+ 17.♗xe2 ♗b7? Weiß müsste danach schon nach Ausgleichswegen suchen. 17.♗xd4 cxd4 18.♗b5 a6 19.♗f3 axb5

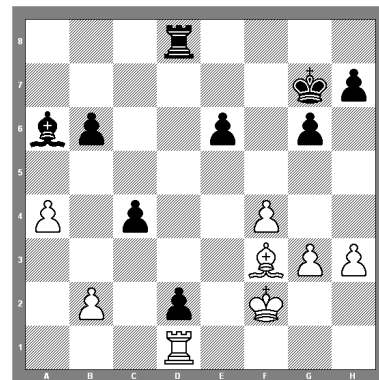
Sehr hübsch! Die beiden dräuenden Bauern auf der vierten Reihe sind die Qualität allemal wert. ("dräuen" ist laut Duden ein veraltetes Wort für drohen. Dies für

diejenigen, denen solche altertümlichen Worte nicht mehr geläufig sind; die gibt es...).

20.♗xa8 bxc4 21.♗c6 ♗a6 22. ♖fe1 ♗f7 23.a4 ♗d5 24.♖ac1 ♖d6 25.♗a8 ♗c7 26.♗f3 d3 27. ♖b1 ♗e6 28.g3 ♗d4 29.♗e4 ♗e2+ 30.♗g2 e6 31.♗b4 (=) 31... ♖d8 32.♗f3 ♗d4 33.♗c3 ♗c2 34. ♗xg7?

34.♖ec1.

34...♗xe1+ 35.♖xe1 d2 36.♖d1 ♗xg7 37.♗f2 (D) ♗f6



Nach 37...b5 hätte Weiß noch ein schwerer Kampf bevorstanden: 38.axb5 (38.a5 b4) 38...♗xb5 39. ♖a1 ♗f6 40.♗d1 e5 41.fxe5+ ♗xe5 42.♖a7 h6 43.♖e7+ ♗f6 44. ♖c7 ♖d5 45.g4.

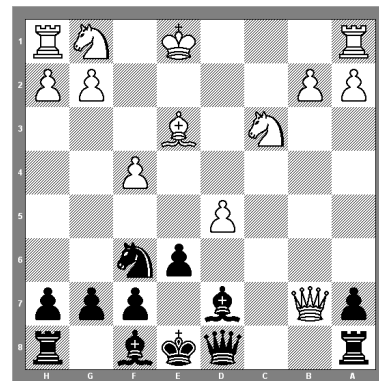
38.♗e2 e5 39.fxe5+ ♗xe5 40.♗e3 ♖d4 41.♖xd2 ♖xd2 42.♗xd2 ♗d4 43.♗f3 ♗c8 44.h4 ♗d7 45. ♗d1 h6 46.♗c2 g5 47.hxg5 hxg5 48.♗d1 ♗c6 49.♗c2 ♗d7 (=)

1/2-1/2

Dimitrijeski,K (2112) [D20]

Schirmmacher,C (2099)

1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.e4 ♗c6 4.d5 ♗e5 5.f4 ♗d3+ 5...♗g4!? 6.♖a4+ ♗d7 7.♖d1 ♗d3+ 8.♗xd3 cxd3 9.♖xd3 e6. 6.♗xd3 cxd3 7.♖xd3 c6 8.♗c3 ♗f6 9.♗e3 cxd5 10.exd5 e6 11. ♖b5+ ♗d7 12.♖xb7 (D) ♗g4?!



12...♖b8 13.♖xa7 ♖xb2 (oder 13...♗xd5).

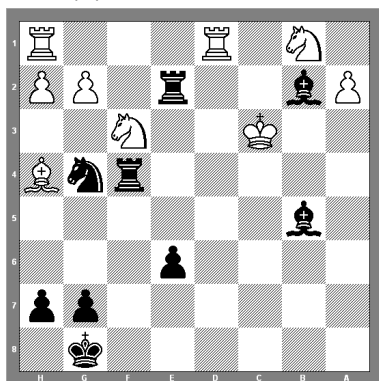
13.dxe6 fxe6 14.♔xa7 ♖c8 15. ♔b6

Nach 15.♔d1 hat Schwarz nichts für die zwei Bauern.

15...♖b8 16.♔xd8 ♖xb7 17.♔h4 ♖xb2 18.0-0-0 ♖b7

18...♔a3 19.♗b1 ♖xa2+ 20.♗xa3 ♖xa3.

19.♗f3 ♔a3+ 20.♗d2 ♖b2+ 21.♗d3 0-0 22.♗b1?? ♔b5+ 23.♗e4 ♖e2+ 24.♗d4 ♖xf4+ 25.♗c3 ♔b2+ (D)



[26.♗b3 ♔a4 matt]

0-1

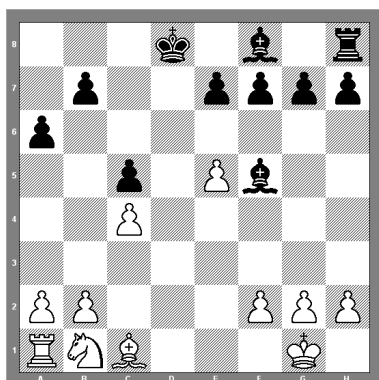
Kribben,M (2000) [B51]

Offermann,F (2088)

1.e4 c5 2.♗f3 d6 3.♔b5+ ♗d7 4.0-0 ♗gf6 5.e5

5.♖e1 a6 6.♗f1 geschah in der Partie Schirow – Kasparow, Linares 1994. Und es gelang Schirow tatsächlich, gegen Kasparow einmal nicht zu verlieren – remis im 29. Zug.

5...dxe5 6.♗xe5 a6 7.♔xd7+ ♗xd7 8.d4 ♗xe5 9.dxe5 ♖xd1 10.♖xd1 ♗f5 11.c4 ♖d8 12. ♖xd8+ ♗xd8 (D)



Innerhalb von nur 13 Zügen über die Hälfte der Figuren vom Brett verschwinden zu lassen, das ist ein echtes Kunststück. Mednis, Autor des Buches 'Aus der Eröffnung ins Endspiel', läßt grüßen.

13.♗c3 e6 14.♔g5+ ♗c7 15.♖d1 h6 16.♔e3 ♗e7 17.f3 ♗c6 18.♗

f2 b5 19.cxb5+ axb5 20.b3 ♖a8 21.♖d2 f6 22.exf6 ♗xf6 23.♗e4 ♗e7 24.♖c2 ♗xe4 25.fxe4 ♗d6 26.♗e2 b4 27.g3 ♖f8 (=)

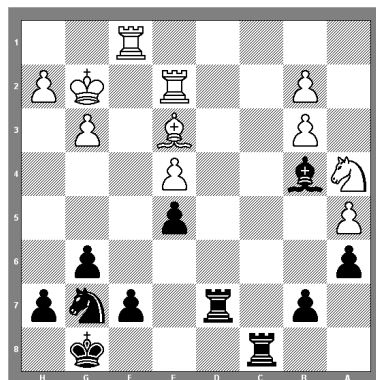
1/2-1/2

Lachmann,U (2113) [B51]

Major,V (2020)

1.e4 c5 2.♗c3 d6 3.♔b5+ ♗c6 4. ♗f3 ♗d7 5.0-0 g6 6.d4 cxd4 7. ♗xd4 ♗g7 8.♔e3 ♗f6 9.f3 0-0 10.a4 ♗e5 11.♖e2 ♖c8 12.a5 a6 13.♗d3 ♖c7 14.♖fd1 ♗c4 15. ♗xc4 ♖xc4 16.♖d2 ♖fd8 17.♖a3 e5 18.♗b3

18.♖xc4 ♖xc4 19.♗de2 ♗e6. 18...♖xe2 19.♖xe2 ♗e6 20.♔b6 ♖d7 21.♖a1 ♗xb3 22.cxb3 d5 23. ♗a4 dxe4 24.fxe4 ♗f8 25.♖f1 ♗h5 26.g3 ♔b4 27.♗g2 ♗g7 28. ♗e3 (D) ♖d3



Warum er den a-Bauern nicht geschlagen hat? Nach 28...♗xa5 und nun zum Beispiel 29.♗c5 ♖dc7 30.♗d3 ♖c2 hat Schwarz einfach einen Bauern mehr.

29.♗b6 ♖c6 30.♗d5 ♖xb3 31. ♗f6+ ♗h8 32.♗g4 f5

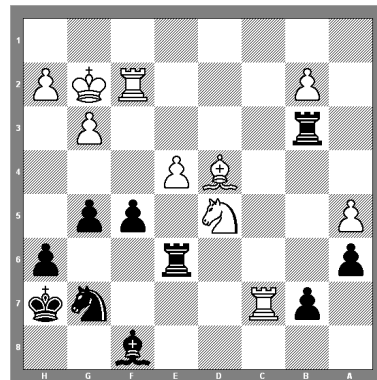
Fritz 9: 32...f6 33.♗xf6 ♗f5 (33... ♗xa5 34.♗d7) 34.exf5 ♖xf6 35. ♔b6 ♗d6 36.fxg6 ♖xf1 37.♗xf1 hxg6.

33.♗xe5 ♖e6 34.♗d4 ♗g8 35. ♖c1 h6 36.♖c8+ ♗h7 37.♗d7 g5 38.♗f6+ ♗g6 39.exf5+

Fritz sieht nach 39.♗d5 den Weißen in entscheidendem Vorteil. Aber das ist einer von jenen Zügen, deren entscheidende Kraft für ein Biogehirn schwer zu erkennen ist, vor allem wenn diesem Gehirn auch noch mitgeteilt wird, daß es nicht mehr viel Zeit hat für langwierige Berechnungen. Nach 39.♗d5 droht Weiß mit 40.♖g8 eine Figur zu gewinnen. Der naheliegendste Zug, der ♖g8 verhindert, ist 39...♗h7, doch dann kommt der Turm eben nicht von hinten, sondern von der Seite: 40.♖c7. Nun

kann Schwarz den Springer gerade noch so decken mit 40... ♗f8. Doch jetzt – und das müßte man vorhersehen, um 39.♗d5 als gewinnbringend zu erkennen – haut 41.♖f2 den Schwarzen aus den Socken.

Analysediagramm



Auch ohne konkrete Varianten anzuführen, sollte jedem klar werden warum, wenn er nur die entstandene Position einmal in aller Gemütsruhe auf sich einwirken läßt.

39...♗xf5 40.g4+ ♗g6 41.♗e4 ♖d3 42.♔g7 ♗xg7 43.♖c7+ ♗g6 44.♖xb7 ♗xa5 45.♖c2 ♖d4 46. ♗f2 ♗e1 47.h3 ♖f6 48.♖e2 ♗xf2

1/2-1/2

Die Aufstellungen und Einzelergebnisse der anderen Mannschaften

Rotation Pankow 2	4,5:3,5	SC Friesen Lichtenberg 2
202 Roland Boewer	½:½	201 Dieter Eisenträger
203 Christian Düster	1:0	202 Ralf Rennoch
204 Andreas Volkmer	1:0	203 Jan Elsing
206 Patrick Werner	½:½	204 Peter Krug
207 Dominic Freyberg	1:0	205 Volker Schulz
208 Martin Weber	½:½	206 Prof Hartmut Badestein
209 Marco Miersch	0:1	207 Dr. Michael Kupfer
311 Antje Göhler	0:1	209 Uwe Keil
SC Weisse Dame 2	1,5:6,5	Queer Springer 1
202 Alexander Kysucan	0:1	101 Stefan Brettschneider
203 Kai-Gerrit Venske	0:1	103 Axel Neffe
205 Franko Mahn	0:1	105 Holger Franke
206 Claudio Gerschau	--+	106 Frank-Thomas Pietzka
207 Christoph Barsch	½:½	107 Michael Cremers
208 Guido Feldmann	½:½	108 Olaf Eberhardt
302 Manfred Lenhardt	½:½	109 Dr. Karin Timme
311 Thomas Kögler	0:1	110 Dr. Peter Süß
SV Empor Berlin 1	4,0:4,0	SK König Tegel 1949 3
104 Thomas Jahn	½:½	301 Konstantin Bubolz
105 Helge Magnussen	0:1	303 Dimitry Suchin
108 Hans-Jürgen Meißner	0:1	304 Dirk Maxion
109 Aron Moritz	0:1	306 Henryk Bukowski
110 Frank Kimpinsky	1:0	307 Christopher Hertwig
201 Dr. Peter Welz	1:0	308 Brigitte Von Herman
202 Bernd Bötzel	½:½	310 Tobias Marxen
203 Reiner Gabriel	1:0	311 Veit Godoj
SG Lasker Steglitz Wilmersdorf 1	4,0:4,0	TSG Oberschöneeweide 2
101 Alexander Lagunow	1:0	201 Jens Wiedersich
102 Dirk Paulsen	1:0	202 Dietmar Gieritz
105 Werner Püschel	½:½	203 Matthias Hahlbohm
106 Maxim Piz	1:0	205 Jan Zur
107 Christian Baumert	0:1	206 Jörg Lorenz
109 Reinhard Müller	½:½	207 Uwe Bittorf
201 Norbert Hoffmann	0:1	209 Torsten Hannebauer
208 Dr. Rudolf Schindler	0:1	210 Bernd Muskewitz